

Dr. Tengler teilte den Ausschussmitgliedern mit, dass die Bewerbung des „Bergischen Rheinlandes“ (östlicher Rhein-Sieg-Kreis, RBK und OBK) so überzeugend und erfolgreich gewesen sei, dass alle 26 Jurymitglieder die Region auf den ersten Platz gesetzt hätten. Dieses eindeutige Votum habe auch dazu geführt, dass der Wunschtermin „Regionale 2025“ zugesagt worden sei. Somit habe man nun drei Jahre mehr Zeit, um Projekte zu konzipieren.

Ein entscheidender Faktor bei der Bewerbung sei gewesen, dass man sich nicht wie andere Regionen als reine Entlastungsregion für Ballungsregionen positioniert habe, sondern der Schwerpunkt auf der eigenen Weiterentwicklung des starken Wirtschaftsstandortes gelegen habe. Man wolle weiterhin alles dafür tun, Arbeitskräfte in der Region zu halten und somit nicht nur eine reine Wohnregion für Ballungsräume zu werden.

Der Zeitplan sehe wie folgt aus:

Zum 1.01.2018 solle die „Regionale Agentur“ als GmbH ihre Arbeit aufnehmen. Für die dazu notwendigen Vorbereitungsarbeiten und die zu erbringenden Eigenanteile müssten vom RSK und auch den beiden anderen Kreisen für die Jahre 2018 bis 2026 jeweils 100.000 Euro in den Kreishaushalt eingestellt werden; für das laufende Haushaltsjahr 2017 müssten noch 50.000 Euro bereitgestellt werden.

Zudem sei festgelegt worden, dass jeder Kreis einen Hauptverantwortlichen für die Regionale stelle, das sei beim RSK der Kreiswirtschaftsförderer.

Die Verwaltung werde die zuständigen Ausschüsse regelmäßig über den Fortgang der Verhandlungen mit dem Land NRW informieren. Am 3. Mai würden die sieben Bürgermeister des östlichen RSK informiert, und für das 4. Quartal des Jahres sei eine große Basis-Informationsveranstaltung für alle Ratsmitglieder der 28 beteiligten Kommunen und der drei Kreise geplant.

Schon jetzt seien zahlreiche Projektvorschläge eingegangen, die zur Zeit in einem Projektspeicher gesammelt werden.

Mit der parallel stattfindenden Gründung der Vital.NRW-Region („Vom Bergischen zur Sieg“) sei nun der östliche RSK in der hervorragenden Situation, von mehreren Strukturförderprogrammen zu profitieren.

Abg. Lägel gratulierte zum großartigen Erfolg, bedauerte jedoch, dass die linksrheinischen Kommunen nicht beteiligt seien.

Dr. Tengler wies darauf hin, dass die übrigen 12 RSK-Kommunen in anderen Förderprogrammen (wie z.B. Stadt/Umland Share-Region) beteiligt seien.

Abg. Schenkelberg betonte ausdrücklich, die CDU-Fraktion sei der Auffassung, dass das Land hier eine uneingeschränkt richtige und begrüßenswerte Entscheidung getroffen habe. Er schlug vor, die Diskussion über die Finanzierung in der nächsten Sitzung zu führen.

Abg. Hoffmeister gratulierte dem „Servicedienstleister“ Rhein-Sieg-Kreis und persönlich v.a. Dr. Tengler und Dr. Molitor (Region Köln/Bonn e.V.).